

HAÜYN

Na₃Ca(Si₃Al₃)O₁₂(SO₄)

Haüyn ist ein seltenes, vulkanisches Mineral aus der Mineralklasse der „Silikate und Germanate“. Genauer gesagt gehört der Haüyn in die Unterabteilung der „Gerüstsilikate mit zusätzlichen tetraederfremden Anionen“, wo das Mineral unter anderem mit den anderen Feldspatvertretern Nosean, Sodalith und Danalith die „Sodalith-Danalith-Gruppe“ bildet.

Haüyn bildet sich während der Spätphase der magmatischen Differentiationsfolge in SiO₂-untersättigten, alkalischen (Intraplatten-) Vulkaniten.

Haüyne sind hell- bis mittelblau oder auch neonblau und besitzen einen glasähnlichen Glanz. Jene Haüyne, die sich in Bimslagen finden, sind mit einem Durchmesser von nur 1-2 mm sehr klein. Haüyne, die sich angeschmolzen an basaltischen Lapilli finden, können in seltenen Fällen bis zu ca. 5 mm groß werden. Haüyne sind im Idealzustand kubisch ausgebildet. Viele Haüyne liegen aber auch als angeschmolzene kleine Kristallaggregate oder als unregelmäßig gerundete Körper inmitten von Hohlräumen von basaltischen Gesteinen. Der Haüyn hat eine Mohshärte von 5,5 – 6 und eine Dichte von 2,4 g/cm³.

Die seltenen Haüyne kommen weltweit nur an wenigen Fundorten vor. Einer der wichtigsten Fundorte mit den schönsten Exemplaren liegt in Mendig (Osteifel/Rheinland-Pfalz) am Ort der Aufschlüsse des Laacher-See-Vulkans. Sammeln ist in den privaten Steinbrüchen aus Sicherheitsgründen streng verboten. Man kann sich die wunderschönen Mineralien, die der Vulkanausbruch vor rund 13.000 Jahren hinterließ, jedoch sehr gut im Mendiger Vulkanmuseum „Lavadome“ und im Maarmuseum von Manderscheid anschauen.

Dem Mineralogie-Professor Abbé Gismondi gelang im Jahr 1803 die Entdeckung des Minerals am italienischen Maar Lago di Nemi. Benannt wurde der blaue Neuling jedoch nach dem französischen Mineralogen René-Just Haüy, der in Paris 1822 verstarb.

200 Jahre später möchten wir die Namensgebung des „Laacher See-Edelsteins“ feiern. Mendig, mit den weltweit besten Fundstellen für gut ausgebildete und tief blaue Haüyn – Kristalle und gleichsam Sitz unseres Vereins, wird 2022 zum Veranstaltungsort des Jubiläums werden.

Besuchen Sie unsere DVG-Webseite und unsere Social-Media-Kanäle auch im neuen Jahr und bleiben Sie informiert. Wir werden unser Veranstaltungsprogramm dort und in einem Rundbrief an unsere DVG-Mitglieder rechtzeitig veröffentlichen.

Literaturquellen:

„Interessante Mineralfundstellen in der vulkanischen Ost- und Westeifel“:

Willi Schüller und Dr. Volker Reppke. Der Aufschluss, Jg. 69 (H. 4) [2018], S. 220-259.

Mineraliensammeln in der Eifel (Teil III): Das Laacher See-Gebiet: Feuer, Eis und edle Steine; Willi Schüller. In: Lapis Nr. 31 (2006), 10, Seite 13-26. - Ill.

Wikipedia: <https://de.wikipedia.org/wiki/Haüyn>

Mineralienatlas: <https://www.mineralienatlas.de/lexikon/index.php/MineralData?mineral=Haüyn>

Foto:

Willi Schüller (Größenrelation: Bildbreite 20 mm; Laacher See-Vulkan)